

# „WIR SIND JÄGER UND SAMMLER“

Ob Eintritts- oder Autogrammkarten, Wimpel oder FohlenEchos – mit den Borussia-Exponaten dieser sechs VfL-Fans könnte man eigene Museen bestücken. In der FohlenWelt treffen sie sich zum Sammler-Stammtisch



FohlenEcho-Redakteur Torsten Franken, Jan van Leeuwen, Theo Coenen, Günter Strysio, Wolfgang Hilpert, Stefan Nolte und Peter Plum (v.l.) beim Stammtisch im Raum „Bökelberg“ der FohlenWelt.

# W

olfgang Hilpert freut sich: „Oh, das ist ja meine Eintrittskarte vom Spiel der Aufstiegsrunde in Reutlingen.“ Stefan Nolte bleibt vor der Siegermedaille des DFB-Pokal-Erfolgs 1960 stehen: „Die hätte ich auch fast gehabt, war aber zu langsam.“ An der Vitrine über den Torpfostenbruch 1971 entbrennt eine leidenschaftliche Diskussion, ob es denn nun der linke oder rechte Torpfosten war, der brach – der Blickwinkel entscheidet. Hier in der FohlenWelt sind diese sechs VfL-Fans in ihrem Element. Stefan Nolte (53), Peter Plum (64), Günter Strysio (64), Theo Coenen (61), Jan van Leeuwen (51) und Wolfgang Hilpert (73) sammeln seit Jahrzehnten alles rund um die FohlenElf. Im Raum „Bökelberg“ der FohlenWelt treffen sie sich zum Sammler-Stammtisch.

**FOHLENECHO:** Ihr habt gerade einen Rundgang durch die FohlenWelt gemacht, und man hat richtig spüren können, wie die Ausstellung euer Sammler-Herz hat höher schlagen lassen. Ihr alle sammelt Borussia-Exponate. Wie kam es dazu?

**STEFAN NOLTE:** Es begann einfach damit, Andenken zu besitzen. Mein erstes Spiel, das ich von Borussia im Stadion gesehen habe, war ein 5:1 gegen Kaiserslautern. Davon brauchte ich damals natürlich ein Andenken – also in dem Fall Eintrittskarte und FohlenEcho. Es folgten weitere Andenken, mal schönere, mal nicht so schöne. Und dann wurde es irgendwann zu einem Virus, der einen immer weiter infiziert hat. Man will eine

Sammlung schließlich in irgendeiner Form vervollständigen – obwohl das eigentlich recht unmöglich ist. Schließlich gibt es immer etwas Neues.

**WOLFGANG HILPERT:** Ich habe mir auch schon immer Eintrittskarten oder andere Andenken, wie Zug- oder Flugtickets rund um ein Spiel aufbewahrt. Sie stehen schließlich für Erlebtes und Erinnerungen. Und manches wird dann irgendwann zu einem echten Sammlerstück – wie mein Ticket aus Reutlingen zum Spiel der Bundesliga-Aufstiegsrunde 1965, das hier in der FohlenWelt zu sehen ist.

**GÜNTER STRYSIO:** Ich habe schon früher immer das FohlenEcho von den Spielen mit nach Hause genommen. Irgendwann habe ich dann auf einem Flohmarkt in Viersen einen Karton voller FohlenEchos des allerersten Jahrgangs entdeckt. Damit fing alles an. Seither sammele ich intensiv nicht nur das FohlenEcho, sondern alle Printprodukte rund um Borussia. Von Programmheften der Auswärtsspiele über Fan-Magazine und Sonderbeilagen bis hin zu Heften der Amateure, die es auch mal gab.

**PETER PLUM:** In den 1960er-Jahren bin ich eine Zeit lang fast täglich zum Training Borussias gegangen und habe mir Autogramme geholt. Wenn Günter Netzer mich gesehen hat, hat er schon mal gesagt: „Junge, was machst du denn schon wieder hier?“ Die Autogramme von damals sind 20 oder 30 Jahre in Kartons immer mal wieder mit mir umgezogen. Irgendwann habe ich dann bei Ebay eines der Bildchen gefunden, wie ich sie damals gesammelt habe. Dieses erste Bildchen, das ich dann ersteigert habe, war wie das Heroin für den Drogenabhängigen.

**THEO COENEN:** Als Kind habe ich die Bergmann-Bildchen gesammelt. Damals gab es ja noch kein Panini. Mein erstes Sammelbild hatte ich aus der Zigarrenpackung meines Vaters. Dieser lag damals ein Bild von Lothar Emmerich bei. Und damit begann es.

**JAN VAN LEEUWEN:** Wenn ich als Kind mit meinem Vater nach Mönchen-

gladbach zum Spiel gefahren bin, sind wir immer ins Vereinslokal Schumacher auf der Eickener Höhe gegangen. Als Sechsjähriger schenkte mir dort ein Fotograf ein Bild, das er von „Hacki“ Wimmer geschossen hatte. Davon war ich als Kind unglaublich fasziniert, und ich habe dieses erste Foto immer noch. Bei jedem Spiel habe ich von diesem Fotografen ein neues Bild bekommen. Das wirft man natürlich nicht weg und so beginnt man halt, zu sammeln.

**FOHLENECHO:** Günter hat sich, wie er ja schon erwähnt hat, auf Print-Publikationen über Borussia spezialisiert. Wie sieht das bei euch anderen aus, was sammelt ihr?



„MIT EINEM KARTON  
FOHLENECHOS  
AUF EINEM VIERSENER  
FLOHMARKT  
FING ALLES AN.“

(Günter Strysio)

**NOLTE:** Es fing bei mir wie gesagt mit FohlenEchos und Eintrittskarten an. Dann kamen Gläser hinzu und schließlich wurde es immer mehr. Man kann eigentlich alles sammeln: Eintrittskarten, Wimpel, Gläser, Plüschtiere, Trikots, diverse Kleinigkeiten. In einem Raum bei mir zuhause hängen alleine 150 Trikots. So langsam wird der Platz eng und ich kann leider gar nicht alles gebührend präsentieren. Zum Beispiel habe ich einige sehr schöne originale Spielplakate, die ich gar nicht aufhängen kann.

&gt;&gt;

**PLUM:** Ich versuche, Borussia ein Gesicht zu geben. Denn ich sammle historische Fotos – speziell aus den 1950er-Jahren, in denen nicht viel fotografiert worden ist – und versuche dazu, Autogramme zu bekommen. Zudem recherchiere ich Aufstellungen und die Lebensläufe ehemaliger Borussen.

**COENEN:** Bei mir ist es fast alles zum Thema Fußball. Ich habe unzählige Bücher und Zeitschriften, beispielsweise alle Ausgaben des Kicker seit 1952. Mein Hauptaugenmerk liegt aber auf der Erfassung statistischer Daten. Ich versuche, alle Spiele Borussias seit Gründung zu erfassen. Die Bundesliga ist da natürlich kein Problem, aber vor allem bei den älteren Freundschaftsspielen ist es manchmal sehr schwer, an Informationen zu kommen.



**„DER SPIELBERICHTS-BOGEN DES BÜCHSENWURF-SPIELS LIEGT BEI MIR ZUHAUSE.“**

(Jan van Leeuwen)

**HILPERT:** Ich habe ein eigenes Archiv, in dem ich ab 1964 Mannschaftsaufstellungen, Fotos Zeitungsausschnitte und mehr zusammentrage. Und dann kommen natürlich noch die zahlreichen Eintritts- und Fahrkarten von meinen Reisen zu Auswärtsspielen. Wichtig ist mir: Ich muss etwas selbst erlebt haben. Ein Programmheft von einem Spiel, das ich nicht vor Ort gesehen habe, hätte für mich nicht den gleichen Wert, wie wenn ich im Stadion war.

**VAN LEEUWEN:** Wie Wolfgang geht es mir auch, ich muss es selbst erlebt haben. Oder es muss so etwas passieren wie mit der Geschichte rund um die Cola-Büchse des Büchsenwurfspiels. Vor einigen Jahren habe ich nach dem damaligen niederländischen Schiedsrichter gesucht, der mich dann zu seinem Heimatverein Vitesse Arnheim eingeladen hat. Ich wollte eigentlich nur mit ihm über dieses Spiel Borussia gegen Inter sprechen, als er plötzlich sagte, dass die Büchse dort im Vereinsmuseum stehe. Die wollte er natürlich nicht herausrücken, aber er hat mir den Spielberichtsbogen der Partie und die Schiedsrichter-Beobachtung von Matt Busby gegeben. Die liegen nun bei mir zuhause.

**FOHLENECHO:** Kann man sagen, wie viele Borussia-Exponate ihr besitzt?

**COENEN:** Ich kann es nicht mehr zählen.

**NOLTE:** Man kann es höchstens schätzen. Bei mir sind es etwa 2.000 Autogramme, 1.500 Programmhefte, 200 Gläser, 100 Wimpel. Die Liste könnte ich ewig fortführen.

**STRYSIO:** Wie viele FohlenEchos gibt es inzwischen? Und dann kommen ja noch alle möglichen weiteren Printprodukte von und über Borussia dazu. Ich habe alle meine Hefte auf meiner Website [www.strysio.de](http://www.strysio.de) gesammelt.

**FOHLENECHO:** Als Sammler gibt es dieses eine Ziel: Vollständigkeit. Ist so etwas überhaupt möglich bzw. wie weit seid ihr?

**COENEN:** Mir fehlen von allen Spielen Borussias noch bei etwa 20 Partien die Torschützen. Das ist eine sehr zeitintensive Arbeit. Ich bin seit 20 Jahren Dauergast im Stadtarchiv und in verschiedenen Bibliotheken.

**STRYSIO:** Von allen FohlenEchos, die jemals erschienen sind, fehlen mir nur noch drei im Original. Alle aus der Saison 1966/67. Ausgabe 3 gegen Borussia

Dortmund, Ausgabe 8 gegen 1860 München sowie ein FohlenEcho zum Junioren-Länderspiel Deutschland gegen England, das auf dem Bökelberg stattfand. Von diesen dreien habe ich immerhin Farbkopien.

**PLUM:** Es ist eigentlich wie Stefan am Anfang gesagt hat: Es gibt kein Ende. Wenn man die 1980er, 1970er-Jahre, 1960-Jahre abgegrast hat und dort mit Autogrammen komplett ist, beschäftigt man sich eben mit den 1950er-Jahren. Am Anfang macht man immer erst die einfachen Sachen, und wenn das erledigt ist, kommen die Herausforderungen.

**NOLTE:** Man freut sich dann umso mehr über jedes einzelne Stück, das man erhaschen kann.

**PLUM:** Aber wenn man dann die Autogrammkarte in sein Album sortiert und es zugeklappt hat, hat man es schon fast wieder vergessen. Dann beginnt die Suche nach dem nächsten Stück.

**FOHLENECHO:** Das bringt uns zu der Frage: Wie kommt ihr an neue Sammlerstücke?

**NOLTE:** Es ist eine Mischung aus Ebay, Flohmarkt, Sammlerbörsen, Kontaktnetzwerk – und viel Glück.

**COENEN:** Es gibt einmal im Jahr eine große Fußball-Sammlerbörse in Lechenich – da treffen wir uns eigentlich immer alle. Denn das ist für den europäischen Fußball-Sammler Pflichtprogramm. Dort kann man auch mal Tauschgeschäfte machen, man muss nicht immer den teuersten Preis bezahlen. Es gibt immer wieder Leute, die etwas doppelt haben, was man selbst sucht.

**PLUM:** Ich habe früher viele Bundesligaspieler angeschrieben. Von diesen Kontakten ergab sich auch einiges. So hat mir beispielsweise Henning Jensen irgendwann angeboten, seine Siegermünzen zu kaufen. So bin ich an Münzen für die Deutsche Meisterschaft, den



Jan van Leeuwen präsentiert den Bökelberg-Plan, den er von einem ehemaligen Platzwart bekommen hat.

DFB-Pokal- und UEFA-Cup-Sieg gekommen. Am Ende ist es eine Mischung aus Neugierde, Zufall, Netzwerk und ganz viel Ebay.

**COENEN:** Wir informieren uns auch gegenseitig, wenn wir etwas gesehen haben, das den anderen interessieren könnte.

**STRYSIO:** Bei mir fallen Sammlerbörsen fast komplett raus, weil ich da nichts Neues mehr finde. Die Programmhefte von Borussias Auswärtsspielen bekomme ich über einen Freund, der eine Auswärtsdauerkarte hat. Ein anderer Freund besorgt mir das Infoblatt „FohlenEcho – Die News“, das im BORUSSIA-PARK ausliegt. Seit der Neubau eröffnet ist, kommt dieses jetzt viermal pro Woche heraus – für einen Sammler ist das eine Katastrophe (alle lachen). Ohne solche Freunde, die mir helfen, würde es nicht gehen.

**FOHLENECHO:** Könnt ihr ein Exponat herausheben, das euer wertvollstes oder vielleicht auch kuriosstes ist?

**HILPERT:** Ich halte einen Bundesliga-Rekord. Denn ich war am 15. Januar 1966 im Berliner Olympiastadion, bei der Partie Tasmania gegen Borussia, die von allen Bundesliga-Spielen bis heute die wenigsten Zuschauer hatte – und wahrscheinlich diesen Rekord auf ewig hält (Anm. d. Red.: die meisten Quellen schreiben von 827 Zuschauern). Von diesem Spiel habe ich die Eintrittskarte, meine Flugtickets und das Programmheft dabei.

**NOLTE:** Du warst also der einzige Gladbach-Fan im Stadion (lacht).

**VAN LEEUWEN:** Das Programmheft ist original? Das könntest du hier ja jetzt für horrenden Preis loswerden (lacht). Günter wird schon ganz nervös.

**PLUM:** Bei mir ist es definitiv die Sammlung zu Vladimir Durkovic. Seine Lebensgeschichte hat mich einfach so fasziniert. Durkovic war der erste Weltstar, der 1966 zu Borussia gewechselt ist. Er ist 1972 in der Schweiz von einem betrunkenen Polizisten erschossen wor-

den. Die Autogramme, die Bilder, die Recherche – alles, was ich zu ihm habe, diese Sammlung ist mein persönliches Highlight, das ich mir jeden Monat noch mal genau angucke.

**STRYSIO:** Ich habe etwas dabei, das zwar nicht mein wertvollstes Sammlerstück ist, aber eines von vielen positiven Erlebnissen meiner fast 50-jährigen >>



**„EIN PROGRAMMHEFT VON EINEM SPIEL, DAS ICH NICHT VOR ORT GESEHEN HABE, HÄTTE FÜR MICH NICHT DEN GLEICHEN WERT, WIE WENN ICH IM STADION WAR.“**

(Wolfgang Hilpert)



Theo Coenen (l.) und Stefan Nolte blättern durch historische Hefte

Sammlertätigkeit. Anfang 1985 hat Borussia zwei Freundschaftsspiele in Ägypten absolviert. Im Anschluss habe ich beim Zamalek Sporting Club um die Übersendung eines Programmheftes für meine Sammlung gebeten. Ich hatte gar nicht mit einer Antwort gerechnet, doch dann schickte mir der dortige PR-Manager die Vereinszeitung sowie Zeitungsausschnitte über das Spiel, inklusive

einer Übersetzung für mich aus dem Arabischen. Was sich hier jemand für Mühe gemacht hat, hat mich überrascht und gefreut.

**VAN LEEUWEN:** Achim Stude, der Platzwart bei Borussia war, als der Bökelberg abgerissen wurde, hat mir damals etwas geschenkt, auf das ich sehr stolz bin: Einen detaillierten Stadionplan des Bökelbergs von 1970. Jede einzelne Stufe ist darauf eingetragen. (zeigt ihn herum)

**NOLTE:** Der müsste eigentlich hier an die Wand, das würde gut passen. Auf so ein Stück ist man natürlich stolz.

**HILPERT:** Und er hat es von jemandem bekommen und nicht irgendwo ersteigert. Dann hat man eine ganz andere Beziehung dazu. Am Anfang der Bundesligazeit sind die Spieler oft mit dem Zug zum Auswärtsspiel gereist. Wir Fans waren manchmal im gleichen Zug und sind zu ihnen gegangen oder haben uns im Speise-

wagen getroffen und uns mit ihnen unterhalten. Diese Gespräche haben für mich einen anderen Stellenwert, als wenn man mir ein Autogramm gegeben hätte.

**VAN LEEUWEN:** In unserer Gruppe muss man unterscheiden: Es gibt Leute wie Wolfgang und mich, bei denen sich die eigene Sammlung durch erlebte Erinnerungen und den dazu passenden Andenken vergrößert. Und es gibt die – ich nenne sie mal – „Profi-Sammler“. Theo, Günter, Stefan und Peter „jagen“ förmlich nach wertvollen Sammlerstücken.

**NOLTE:** Apropos, hat jemand Durst? Ich habe etwas Leckeres zum Trinken dabei. (Er holt eine Flasche des Borussia-Meisterseks von 1970 heraus).

**HILPERT:** Woher hast du den denn?

**NOLTE:** Von einer Bekannten, die zuletzt ihre Sammlung aufgelöst hat. Da wären wir wieder bei Kontakten und

Netzwerken. Vielleicht mache ich den mal auf, wenn wir das nächste Mal Meister werden (grinst).

**FOHLENECHO:** Für welches Objekt habt ihr bislang am tiefsten in die Tasche gegriffen?

**COENEN:** Das Teuerste, das ich jemals bezahlt habe, war irgendwann Ende der 1990er-Jahre für ein Video des DFB-Pokalendspiels 1973. Das wollte ich immer unbedingt haben, damals konnte man das ja noch nicht einfach irgendwo noch mal sehen. Deshalb habe ich das für 100 D-Mark gekauft, von dem einzigen, der das Video damals hatte – dem heutigen FohlenWelt-Leiter Elmar Kreuels (alle lachen).

**NOLTE:** Ich habe vor einiger Zeit mal das Spielplakat zum Endspiel im Europokal der Landesmeister 1977 zwischen Borussia und Liverpool gekauft. Ich glaube, dafür habe ich etwa 160 Euro gezahlt.

**HILPERT:** Ich habe nie für etwas mehr bezahlt, als wirklich draufsteht.

**VAN LEEUWEN:** Das kennen wir von dir, Wolfgang (alle lachen).

**FOHLENECHO:** Gibt es etwas, das ihr schon ewig sucht, sozusagen euren Heiligen Sammler-Gral?

**STRYSIO:** Ich würde sagen, das ist bei mir das originale Europokal-Endspiel-Heft von 1977. Das Exemplar, das man heute häufig sieht, ist eine Ausgabe, die englische Fans gemacht haben, weil sie dachten, dass es in Rom kein Programmheft geben würde. Es gab aber eines, allerdings nur in begrenzter Stückzahl und nur im VIP-Bereich. Ich habe das Original schon in den Händen gehalten, weil ein Freund von mir es besitzt. Es ist ein schönes Heft, aber halt extrem teuer.

**NOLTE:** Ja, das wäre ein Highlight. Man kann es kaufen, es gibt immer wieder Auktionen, aber man will ja nicht jeden Preis zahlen. Der liegt meist zwischen 300 und 700 Euro. Was



Ein Sekt für Sieger: Stefan Nolte hatte in Borussia's Sekt zur Meisterschaft 1970 einen ganz besonderen Tropfen dabei.

ich persönlich noch sehr gerne hätte, wäre eines von diesen großen Biergläsern von Borussia's Bundesligaaufstieg 2007/08, wie es hier auch in der Ausstellung steht. Davon gab es aber leider nur sehr wenige.

**FOHLENECHO:** Vielleicht die allgemeinste Frage zum Schluss: Warum macht ihr das alles überhaupt? Eure Sammel-Leidenschaft ist zeit- und kostenintensiv, sicher auch immer mal wieder frustrierend

**COENEN:** Wir sind bekloppt. Wenn einen einmal der Virus erfasst hat...

**STRYSIO:** Ja, ich glaube auch. Bei der Eröffnung von Borussia-8-Grad letztes bin ich an die Rezeption und wollte diesen Flyer haben, der zur Eröffnung herausgebracht wurde. Die Frau am Empfang sagte zu mir: „Die sind hier alle verrückt, die reißen uns alles aus den Händen.“

**NOLTE:** Wir sind einfach Jäger und Sammler.

**COENEN:** Aber wir sind nicht allein in Deutschland. Es gibt Hunderte, vielleicht Tausende von uns.

**VAN LEEUWEN:** Du brauchst dich nicht zu rechtfertigen. Wir verstehen dich (alle lachen). ♦

Das Gespräch führte  
Torsten Franken  
Fotos: Christian Verheyen



„WIR INFORMIEREN UNS AUCH GEGENSEITIG, WENN WIR ETWAS GESEHEN HABEN, DAS DEN ANDEREN INTERESSIEREN KÖNNTE.“

(Theo Coenen)